



# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

440

SITZUNG VOM 3. Dezember 1984

## P r o t o k o l l

der 30. Sitzung

Datum: Montag, 3. Dezember 1984

Zeit: 19.00 Uhr bis 19.45 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsident Beat Jordi

Anwesend: 35 Mitglieder

Abwesend: Bernard Grunholzer (Militär)

Protokoll: Ratssekretär Werner Pfenninger



SITZUNG VOM 3. Dezember 1984

Geschäfte

1. Mitteilungen
2. Protokollgenehmigung der 29. Sitzung vom 5. November 1984
3. Ersatzwahl eines Mitgliedes der GPK anstelle des weggezogenen Hans Peter Hauser
4. Jugend- und Freizeithaus - Motion Kurt Bossuge und Mitunterzeichner - Fristverlängerung
5. Friedhof-Verordnung - Revision - Motion Jürg Leuenberger und Mitunterzeichner - Antrag des Stadtrates
6. Schiessanlage Rohr - Umbau und Erweiterung - Genehmigung der Bauabrechnung und Gewährung des erforderlichen Nachtragskredites von Fr. 136'085.85



SITZUNG VOM 3. Dezember 1984

1. Mitteilungen1.1 Marianne Schmid - neues Ratsmitglied V 4.3.2

Marianne Schmid-Schwarz (SVP) ist vom Stadtrat als Nachfolgerin für Hans Peter Hauser für den Rest der Amtsdauer 1982/86 gewählt worden. Sie nimmt erstmals an einer Ratssitzung teil und wird vom Ratspräsidenten Beat Jordi besonders willkommen geheissen. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, dass es ihr im Rate gefalle und eine gute Zusammenarbeit daraus resultieren werde.

1.2 Neuer Pressevertreter für Zürichbieter O 1.6.1

Das Büro hat als neuen Presseberichterstatter Christian Ulrich akkreditiert. Christian Ulrich stellt sich dem Parlament vor.

1.3 Sitzungsdaten Gemeinderat für 1985 V 4.3.2

Am 19. November 1984 hat das Büro die Sitzungstermine für das Jahr 1985 festgelegt. Im Protokollauszug wurde irrtümlicherweise 1984 ausgeführt, was bitte zu korrigieren ist.

1.4 Pendenzenliste Gemeinderat V 4.3.2

Mit Stand per 30. November 1984 ist die laufende Pendenzenliste erstellt worden.

1.5 Westpistensanierung U 1.1.2

Jürg Leuenberger hat einen Brief an Bundespräsident Leon Schlumpf verfasst und glaubt, dass möglichst viele Einwohner von Opfikon diesen unterzeichnen und einzeln nach Bern senden sollen. Der Brief wird auch im Stadt-Anzeiger vom 7. Dezember 1984 enthalten sein. Der Rat nimmt davon Kenntnis.



SITZUNG VOM 3. Dezember 1984

2. Protokollgenehmigung der 29. Sitzung

Jürg Leuenberger wünscht, dass im Protokoll auf Seite 433 der erste Absatz neu wie folgt gesetzt werde:

"Jürg Leuenberger beantragt nochmals, dem vorliegenden GPK-Antrag unverändert die Gefolgschaft zu erteilen, der eigentlich eine generelle Reduktion der Musikschultarife von 20 % beinhaltet. Entgegen dem GPK-Bericht werde die städtische Subvention damit im Sinne des Antrages Maurer auch nicht Ortsansässigen zugute kommen."

Peter Reinhard beantragt, dass die Voten von Jürg Lanz auf Seite 429 wie folgt ergänzt werden:

"Jürg Lanz beantragt namens der EVP-Fraktion die Dispositive 2, 3 und 4 gemäss Antrag Stadtrat zu streichen, weil die RPK nicht als unabhängiges Prüfungsorgan eingesetzt werden sollte, dies darum, weil die meisten Parteien und damit auch die Fraktionen in das Vorhaben involviert sind."

Mit diesen beiden Korrekturen wird das Protokoll der 29. Sitzung vom 5. November 1984 genehmigt.

3. Ersatzwahl eines Mitgliedes der GPK anstelle des weggezogenen Hans Peter Hauser

V 4.3.2

Brigitta Spörndli, Präsidentin der interfraktionellen Konferenz, schlägt als Ersatzmitglied der GPK für den weggezogenen Hans Peter Hauser Magdalena Roth (SVP) vor. Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt.



SITZUNG VOM 3. Dezember 1984

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Vorschlag der interfraktionellen Konferenz -

b e s c h l i e s s t :

1. Für den weggezogenen Hans Peter Hauser (SVP)  
wird Magdalena Roth als Ersatzmitglied der GPK  
für den Rest der Amtsdauer 1982/86 gewählt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - die Gewählten
  - GPK, Präsident Jürg Leuenberger
  - Finanzverwaltung
  - Stadtkanzlei (Behördenverzeichnis)
  - Akten



SITZUNG VOM 3. Dezember 1984

4. Jugend- und Freizeithaus  
Motion Kurt Bossuge und Mitunterzeichner  
Fristverlängerung

L 2.2.8

Das Büro beantragt, dem Gesuch des Stadtrates um Fristverlängerung zur Beantwortung der Motion Kurt Bossuge und Mitunterzeichner betreffend Jugend- und Freizeithaus bis 31. Juli 1985 zu entsprechen.

Kurt Bossuge, Erstunterzeichner der Motion, lässt die Vorgeschichte nochmals kurz Revue passieren. In Anbetracht der Dringlichkeit des Geschäftes gibt er der Hoffnung Ausdruck, dass bis zum verlängerten Termin tatsächlich etwas Brauchbares vorliegen werde.

Stadtrat Hans Leemann, Liegenschaftenvorstand, gibt bekannt, dass der Stadtrat bereits zwei Vorprojekte in Auftrag gegeben habe.

Brigitta Spörndli macht auf den sehr guten Besuch im Jugendhaus aufmerksam. Es sei dringend nötig, dass den Jugendlichen mehr Raum zur Verfügung stünde.

Rosmarie Maurer glaubt, dass wir uns einer Selbsttäuschung hingeben, wenn wir glaubten, dass mit der Ausarbeitung dieser zwei Vorprojekte innert kurzer Zeit ein definitives Jugendhaus verwirklicht werden könnte.

Peter Reinhard betont, dass im Jugendhaus echt Leben sei, und sich ein Betrieb mit einem Provisorium vermutlich gelohnt habe. Jetzt sollte jedoch gehandelt und Entscheide müssten gefällt werden.

Weitere Wortbegehren werden nicht mehr gestellt.

Der Rat stimmt der beantragten Fristverlängerung zu.



SITZUNG VOM 3. Dezember 1984

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Büros -

b e s c h l i e s s t :

1. Dem Stadtrat wird die Frist zur definitiven Beantwortung der Motion Kurt Bossuge und Mitunterzeichner betreffend Jugend- und Freizeithaus bis zum 31. Juli 1985 verlängert.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Mitglieder des Stadtrates
  - Jugend- und Sportsekretariat
  - Liegenschaftenverwaltung
  - Finanzverwaltung
  - Abteilungsleiter
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM 3. Dezember 1984

5. Friedhof-Verordnung - Revision  
Motion Jürg Leuenberger und Mitunterzeichner  
Antrag des Stadtrates

F 5.C

---

Heidi Mäder als Sprecherin der GPK beantragt, der stadt-  
rätlichen Vorlage vom 25. September 1984 in unveränder-  
ter Form zu entsprechen und die beantragten Aenderungen  
zu erlassen.

Es verlangt niemand das Wort.

Der Rat stimmt der Vorlage zu und erlässt die Aenderungen.



SITZUNG VOM 3. Dezember 1984

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 25. September 1984 -

b e s c h l i e s s t :

1. Die gemäss Anhang beantragten Aenderungen der Artikel 16 Abs. 2, lit. f + i, 19, 20, 22 Abs. 1, 26, 30 Abs. 1, 31 Abs. 1, 2 + 4, 33, 36, 37 Abs. 1 + 2, 38 Abs. 3 + 4, 39 Abs. 1 + 2 und 42 der Verordnung über das Friedhof- und Bestattungswesen der Stadt Opfikon vom 6. Februar 1978/5. Februar 1984 werden erlassen.
2. Diese Aenderungen treten nach Genehmigung durch die kantonale Gesundheitsdirektion in Kraft.
3. Die Motion Jürg Leuenberger und Mitunterzeichner betr. Revision der Friedhofverordnung wird als erledigt abgeschrieben.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Direktion des Gesundheitswesens des Kantons Zürich, Postfach, 8090 Zürich
  - Mitglieder des Stadtrates
  - Gesundheitsvorstand
  - Gesundheitskommission
  - Gesundheitssekretariat
  - Friedhofvorsteher



SITZUNG VOM 3. Dezember 1984

6. Schiessanlage Rohr - Umbau und Erweiterung  
Genehmigung der Bauabrechnung und Gewährung des erforderlichen Nachtragskredites von Fr. 136'085.85 M 1.9.2

Dieter Landert erläutert den Bericht und Antrag der RPK und beantragt, die Bauabrechnung über die Erweiterung und den Umbau der Schiessanlage im Rohr mit gesamten Erstellungskosten von Fr. 1'127'085.85 zu genehmigen und den Nachtragskredit von Fr. 136'085.85 zu bewilligen.

Die RPK bemerkt zu diesem Geschäft, dass sich der Stadtrat bei einem Kreditantrag zugleich auch eine evt. Teuerung zwischen Projektierungs- und Ausführungszeit bewilligen lasse. Die bewilligten Kredite werden dann in der Regel auch ausgeschöpft. Bei der Prüfung der Bauabrechnung liege das Problem darin, festzustellen, ob der bewilligte "Teuerungskredit" tatsächlich für die effektive Teuerung oder aber für zusätzliche Projekterweiterungen verwendet werde. Es wäre daher zu prüfen, ob diese Usanz bei künftigen Kreditbewilligungen beibehalten werden soll. Die RPK sehe hier eine echte Möglichkeit, differenzierter vorzugehen.

Stadtrat Karl Pfister, Finanzvorstand, ist im Namen des Stadtrates bereit, die Anregung der RPK für eine differenzierte Anwendung der Teuerungsklausel zu prüfen und eine Lösung, welche der Gemeinde und dem Parlament diene, zu suchen.

Peter Reinhard und die Fraktion EVP sind etwas empört über die Abrechnung. Das Vorgehen des Stadtrates sei unkorrekt und die Volksrechte würden umgangen.

Kurt Schwaighofer macht auf den enormen Mehraufwand, welcher doch ca. 1/5 der Investition ausmache, aufmerksam. Die Ausklammerung des Bürgers stimme etwas nachdenklich.

Brigitta Spörndli glaubt, dass bei der nächsten Revision der Gemeindeordnung auch die Finanzkompetenzen überprüft und allenfalls angepasst werden sollten.

Werner Erni und die Fraktion FdP unterstützen die Anregungen der RPK. Er bezweifelt die ausgewiesene Teuerung und interessiert sich für die nachträglich zu Lasten des OV für die Schiessanlage ausgegebenen Gelder.

Auf die drei gestellten Fragen erteilt der Liegenschaftenvorstand Auskunft.

Jacques Mettler, Präsident der RPK, kommt auf den Baukostenindex zu sprechen. Er erklärt, dass die ausgewiesene Teuerung von 10,1 % mit dem Index übereinstimme.

Weitere Wortbegehren werden keine mehr gestellt.

Der Rat stimmt dem Geschäft zu.



SITZUNG VOM 3. Dezember 1984

Der Gemeinderat

- in Abänderung des Stadtratsantrages vom 27. Juni 1984 -

b e s c h l i e s s t :

1. Die Bauabrechnung über die Erweiterung und den Umbau der Schiessanlage im Rohr mit Erstellungskosten von Fr. 1'127'085.85 wird genehmigt.
2. Der Nachtragskredit von Fr. 136'085.85 wird bewilligt.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Polizeivorstand
  - Liegenschaftenvorstand
  - Liegenschaftenverwaltung
  - Finanzverwaltung
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM 3. Dezember 1984

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Der Vorsitzende macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 Gemeindegesetz aufmerksam.

Die nächste Ratssitzung (Budgetdebatte) findet am nächsten Montag, 10. Dezember 1984 statt.

Für richtiges Protokoll  
Der Ratssekretär:

*W. Pfenninger*  
Werner Pfenninger



# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

452

SITZUNG VOM 3. Dezember 1984

Protokoll geprüft:

Der Ratspräsident:

... B. Müller ...

Der 1. Vizepräsident:

... René Wüthli ...

Der 2. Vizepräsident:

... B. Tamm ...